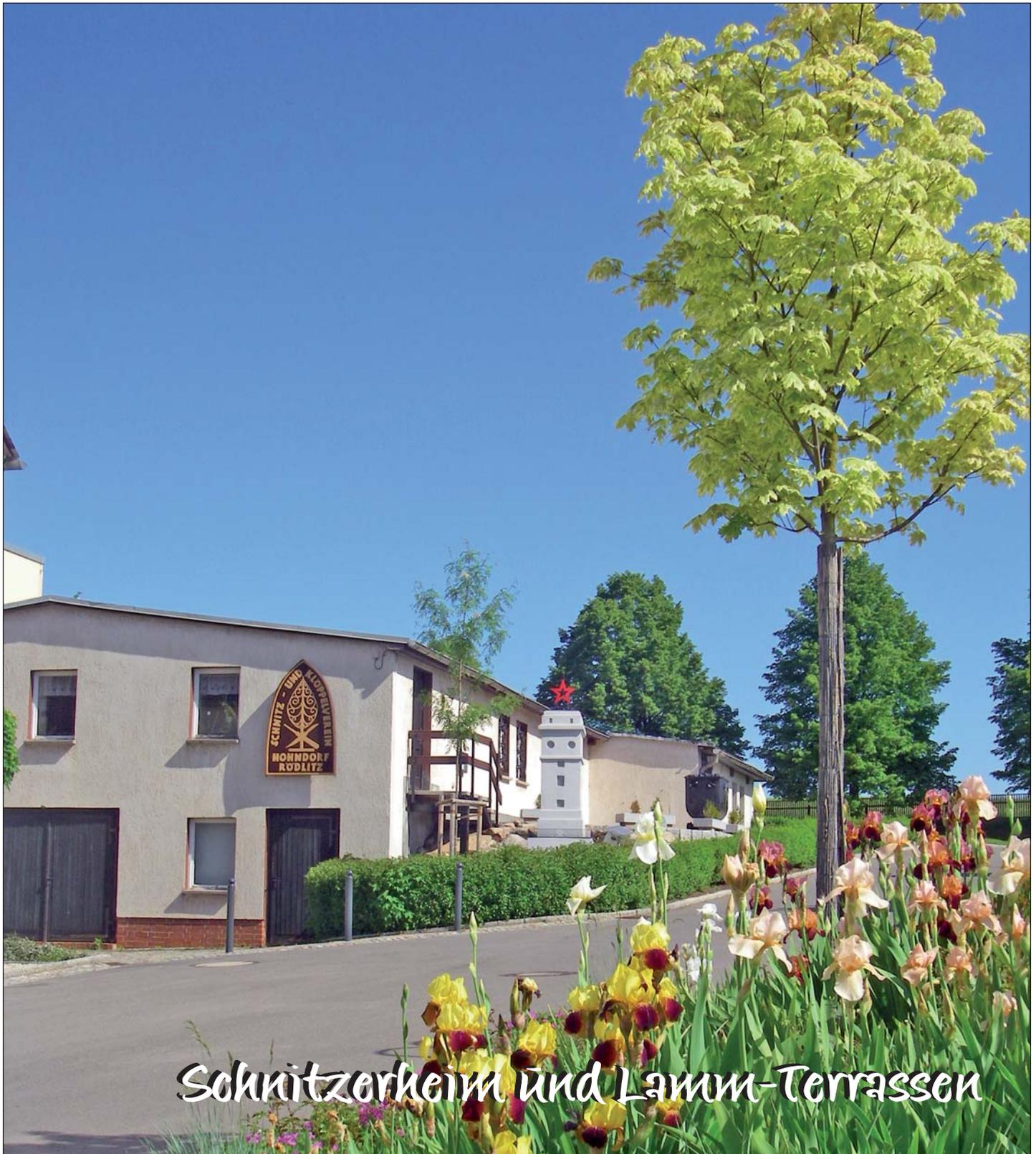


HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2012 · Nummer 7 · Freitag, den 13. Juli 2012



Schnitzerheim und Lamm-Terrassen

Amtliche Bekanntmachung | Informationen

Der Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren recht herzlich zum Geburtstag

am 09. Juni 2012

Fritz Krauße	zum 80. Geburtstag
Renate Rudolph	zum 73. Geburtstag

am 10. Juni 2012

Leonore Rabe	zum 79. Geburtstag
--------------	--------------------

am 11. Juni 2012

Gunter Endmann	zum 70. Geburtstag
----------------	--------------------

am 12. Juni 2012

Christian Fuchs	zum 70. Geburtstag
Leonore Prell	zum 81. Geburtstag
Hannelore Ranger	zum 70. Geburtstag
Irmgard Schnerr	zum 89. Geburtstag
Rolf Walther	zum 70. Geburtstag

am 13. Juni 2012

Margot Brunner	zum 79. Geburtstag
Jutta Marx	zum 75. Geburtstag
Günter Rother	zum 72. Geburtstag

am 14. Juni 2012

Inge Horn	zum 72. Geburtstag
Erika Krämer	zum 72. Geburtstag

am 15. Juni 2012

Margarete Pflingst	zum 74. Geburtstag
Monika Prüstel	zum 76. Geburtstag

am 18. Juni 2012

Reiner Käßpler	zum 72. Geburtstag
Brigitte Volkmann	zum 73. Geburtstag

am 19. Juni 2012

Karl-Heinz Groschwitz	zum 83. Geburtstag
-----------------------	--------------------

am 20. Juni 2012

Gisela Graupe	zum 71. Geburtstag
Marga Künnecke	zum 85. Geburtstag
Horst Stein	zum 74. Geburtstag

am 21. Juni 2012

Marianne Beier	zum 84. Geburtstag
Ingrid Illing	zum 76. Geburtstag

am 22. Juni 2012

Anita Richter	zum 74. Geburtstag
---------------	--------------------

am 23. Juni 2012

Kurt Dietrich	zum 78. Geburtstag
Ruth Selbmann	zum 86. Geburtstag

am 24. Juni 2012

Eberhard Graupe	zum 77. Geburtstag
Christa Illing	zum 82. Geburtstag
Rolf Schmiedel	zum 78. Geburtstag

am 25. Juni 2012

Brunhilde Mann	zum 71. Geburtstag
Hartmut Richter	zum 70. Geburtstag

am 26. Juni 2012

Peter Chory	zum 71. Geburtstag
-------------	--------------------

am 28. Juni 2012

Helga Fritzsche	zum 74. Geburtstag
Frank Müller	zum 71. Geburtstag

am 29. Juni 2012

Eberhard Rost	zum 83. Geburtstag
---------------	--------------------

am 30. Juni 2012

Peter Reichel	zum 73. Geburtstag
Claus-Peter Schoefinius	zum 71. Geburtstag

am 03. Juli 2012

Frank Ehrlert	zum 70. Geburtstag
Editha Illing	zum 74. Geburtstag

am 05. Juli 2012

Gisela Brosche	zum 77. Geburtstag
Helga Lindner	zum 72. Geburtstag

am 06. Juli 2012

Gertrud Neubert	zum 76. Geburtstag
Dora Ody	zum 72. Geburtstag
Helga Rentz	zum 71. Geburtstag

am 07. Juli 2012

Horst Range	zum 71. Geburtstag
Erika Uhlmann	zum 84. Geburtstag

am 10. Juli 2012

Max Schimmel	zum 86. Geburtstag
--------------	--------------------

am 11. Juli 2012

Brunhilde Hälsig	zum 75. Geburtstag
Karlheinz Neubert	zum 76. Geburtstag
Ralf Tauscher	zum 82. Geburtstag

am 12. Juli 2012

Hildegard Bartsch	zum 88. Geburtstag
Doris Nobis	zum 71. Geburtstag
Eberhard Roßner	zum 77. Geburtstag
Karl Wagner	zum 84. Geburtstag
Wolfgang Weller	zum 76. Geburtstag

am 13. Juli 2012

Magda Schubert	zum 78. Geburtstag
----------------	--------------------



Mitteilungen aus dem Amt

Hürra Nachwuchs!



Hohndorfs neue kleine Einwohner sind:

Wittstein, Paul

Eltern: Wittstein, Susan und Erdmann, Martin

Neubert, Josephine

Eltern: Müller, Kerstin und Neubert, Kevin

Sonntag, Ben

Eltern: Sonntag, Katja und Müller, Tino

Ruppert, Fritz

Eltern: Ruppert, Claudia und Ruppert, Sven

Weigel, Noah

Eltern: Weigel, Dana und Weigel, Marc

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen viel Freude mit dem Nachwuchs.

Das Eheversprechen gaben sich im Standesamt Hohndorf

Sven Hoffmann und seine Nicole, geborene Härtig.



Wir wünschen dem jungen Ehepaar viel Glück für die gemeinsame Zukunft und vor allem Gesundheit.

Erscheinungstermine

Hohndorfer Gemeindespiegel 2012

	Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
August	01.08.2012	10.08.2012
September	05.09.2012	14.09.2012
Oktober	04.10.2012	12.10.2012
November	01.11.2012	09.11.2012
Dezember	05.12.2012	14.12.2012

Änderungen vorbehalten.

Impressum:

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • Mail: info@hohndorf.com und RIEDEL - Verlag & Druck KG, Chemnitz OT Röhrsdorf

• **Satz und Druck:** RIEDEL - Verlag & Druck KG, Heinrich-Heine-Straße 13a, 09247 Chemnitz OT Röhrsdorf, Telefon: 03722/505090, Fax: 03722/5050922, e-Mail: info@riedel-verlag.de

• **Titelfoto:** A. Abendroth

• **Verantwortlich für den amtlichen Teil:**

Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz

• **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL - Verlag & Druck KG

Der Gemeindespiegel erscheint monatlich.

Im Gemeinderat am 8. Juni 2012 beschlossen:



Beschluss-Nr. 20/2012

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der Maßnahme „Ausbau Alte Oelsnitzer Straße“ an den wirtschaftlichsten Bieter Max Bögl, 09481 Elterlein mit einer geprüften Bruttoangebotssumme in Höhe von 373.028,81 Euro.

Beschluss-Nr. 21/2012

Der Gemeinderat beschließt einen Antrag auf Befreiung nach § 31 Abs. 2 Baugesetzbuch zu genehmigen.

Wichtige Mitteilung zur Trinkwasserversorgung – Spülung des Leitungsnetzes geplant

Zur Sicherung der Trinkwassergüte führt der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau in Hohndorf vom 06.08. bis 10.08.2011, in der Zeit von 07.30 bis 16.00 Uhr, planmäßige Netzpflegemaßnahmen durch.

Wir bitten um Beachtung der folgenden Termine und Hinweise.

Folgende Straßen sind betroffen:

Rödlitzer Straße 4, 8, Schafgartenweg

Die Rohrnetzspülungen werden vorbeugend durchgeführt, um die unvermeidbaren Ablagerungen im Leitungsnetz (Sedimente) zielgerichtet auszutragen. Während der Spülung sind Trübungen des Trinkwassers, Druckschwankungen oder kurzzeitige Versorgungsunterbrechungen nicht zu vermeiden.

Wir bitten darum alle an das Trinkwassernetz angeschlossenen Geräte unter Kontrolle zu halten und nach Beendigung der Spülung Ihren Feinfilter rückzuspülen.

Für weitere Fragen steht Ihnen unsere Zentrale Leitwarte ((03763 405 405) zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

Ihr Regionaler Zweckverband Wasserversorgung

Bereich Lugau-Glauchau mit bestem Dank und

freundlichen Grüßen

im Auftrag

gez. *R a t z*, Hauptabteilungsleiter Produktion

gez. *U b l m a n n*, Betriebsabteilungsleiter Netze

Gefunden

wurde am 13.06.2012 auf dem Spielplatz hinter Autohaus List, Lichtensteiner Straße

1 Schlüsselbund mit mehreren kleinen Sicherheitsschlüsseln.

Abzuholen im Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung, Zimmer 3, zu den gegebenen Sprechzeiten.

Das Bauamt informiert

**Straßen- und Gehwegbau in der Bahnhofstraße nähert sich dem Ende
Achtung! Vollsperrung**



Die Vollendung des letzten Bauabschnittes dieser Maßnahme steht nun unmittelbar bevor und das oft nervige „Anstellen“ an der Ampelanlage hat ein Ende. Es wurden aber nicht nur neue Gehwege errichtet und ein neuer Fahrbahnbelag eingebaut, sondern auch die gesamte Infrastruktur von Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert oder saniert, Elektroenergieversorgung, Telefon und Straßenbeleuchtung auf Erdverkabelung umgestellt. Bei der Straßenbeleuchtung werden dabei erstmals an einer Hauptverkehrsstraße in Hohndorf energieeffiziente LED-Leuchten eingesetzt.

Als sehr attraktiv und gelungen stellt sich der neue Einmündungsbereich der Alten Oelsnitzer Straße mit seiner Stützmauer an der ehemaligen Tankstelle dar. Diese aufwendige, aber optisch gelungene Gestaltung, war erforderlich, um einen den heutigen Normen des Straßenbaues entsprechenden Straßenabzweig herzustellen, ein unbedingtes „Muss“ bei allen Neubauten.

Ein neuer Einmündungsbereich, neue Gehwege, geordnete Parkstellflächen am Fahrbahnrand, ein neuer Bitumenbelag mit Radwegmarkierung, moderne Straßenbeleuchtung sowie die nicht mehr sichtbare unterirdische Infrastruktur, tragen nicht nur zur optischen Aufwertung des Ortsbildes, sondern auch zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bei.

Eine letzte große Einschränkung steht aber noch bevor. Auf dem letzten Bauabschnitt wird die Bitumendeckschicht des Straßenkörpers eingebaut. Da aus Gründen der Haltbarkeit und Homogenität der Einbau ohne Mittelnaht geschieht, ist eine **Vollsperrung** für den Gesamtverkehr unumgänglich. Die Sperrung erfolgt ab Samstag, 14. Juli 6:00 Uhr bis Sonntag, 15. Juli 9:00 Uhr. Eine Umleitung über Gersdorf ist ausgeschildert.

Dieser Bauabschnitt, vom Ortseingang aus Richtung Oelsnitz bis zum Abzweig Rudolf-Breitscheid-Straße, umfasst ein Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 1 Mio Euro, was sich zwischen Straßenbauamt, Gemeindeverwaltung und Versorgungsträgern je nach Aufwand aufteilt.

Am 25. Juli 2012 um 12:00 Uhr wird am Abzweig Bahnhofstraße / Alte Oelsnitzer Straße dann die offizielle Verkehrsfreigabe erfolgen. Alle Anwohner und Gewerbetreibende sind schon heute dazu herzlich eingeladen. Schon jetzt möchte sich die Gemeindeverwaltung auch im Namen aller am Bau beteiligten Unternehmen bei allen betroffenen Bürgern und Gewerbebetrieben für Ihre Geduld und Verständnis im Verlauf der Baumaßnahme bedanken.

Neubert

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst für den Monat Juli

Unter Rufnummer: 116117 oder 03741/457232

- Montag, Dienstag, Donnerstag:** 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages
- Mittwoch, Freitag:** 14.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages
- Sonnabend, Sonntag, Feiertag und Brückentag:** 7.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Die Notrufnummer 112 bleibt unverändert bestehen.

Bereitschaftsdienste der Zahnärzte

Für den Bereich Oelsnitz, Lugau, Hohndorf, Niederwürschnitz und Erlbach-Kirchberg

Der Notdienst findet in der angegebenen Praxis immer von 9.00-11.00 Uhr statt!

- 14.07.12 Dipl.-Stom. H. Fleischer | Tel. 037298/2442
- 15.07.12 A.-Bebel-Str. 38, 09399 Niederwürschnitz
- 21.07.12 Dr. med. J. Resch | Tel. 037298/2442
- 22.07.12 Untere Hauptstr. 44, 09376 Oelsnitz
- 28.07.12 ZA W. Langhammer | Tel. 037298/12584
- 29.07.12 K.-Liebknecht-Str. 24, 09376 Neuoelsnitz

Apotheken-Notdienstbereitschaft

	Dienstbereite Apotheken 24 Stunden dienstbereit	Kurzdienst
09.-16.07.	Mo.–Fr. 18.00–08.00 Uhr Sa. 12.00–08.00 Uhr So./Feiertag 08.00–08.00 Uhr	Mo.–Fr. 18.00–20.00 Uhr Sa. 12.00–20.00 Uhr So. 09.00–20.00 Uhr
16.-23.07.	Löwen-Apotheke Stollberg	Grüne Apotheke Lugau
23.-30.07.	Park-Apotheke Lugau Bergmann-Apotheke Oelsnitz	Bären-Apotheke Stollberg Linden-Apotheke Jahnsdorf

Weitere Informationen unter www.hohndorf.com



Jugend – Traut Euch

Wir haben Eure eingereichten Fragebögen ausgewertet. In einer Beratung des Sozialausschusses wurde angeregt, dass kompetente Vertreter das Gespräch mit Euch suchen wollen. Dabei möchten wir die Wünsche zu den Freizeitangeboten vertiefen. Die Zusammenkunft ist für September 2012 vorgesehen. Nochmals, Eure Meinung ist uns wichtig!

Auswertung der Fragebögen zur Jugendarbeit

Eingegangen sind 21 Fragebögen von 200

14 Jahre	15 Jahre	16 Jahre	17 Jahre	18 Jahre	20 Jahre	21 Jahre
3	4	3	3	5	2	1

Wichtige Lebensbereiche

	sehr wichtig	mittel	unwichtig
Eltern/Geschwister	19	2	
Freunde	19	2	
Partner	12	4	4
Kunst	5	12	4
Ausgehen	5	15	
Sport	9	10	2
Schule/Beruf	14	6	1
Politik	3	11	7
Religion	5	6	10
Hohndorf	6	13	1

Freizeitbeginn

	15.00 Uhr	16.00 Uhr	17.00 Uhr	unterschiedlich
14 Jahre	3			
15 Jahre	2	1	1	
16 Jahre	3			
17 Jahre	2		1	
18 Jahre	1	2		2
20 Jahre				2
21 Jahre				1

Integration in einem Verein

	ja	nein
14 Jahre	2	1
15 Jahre	4	1
16 Jahre	3	
17 Jahre	2	1
18 Jahre	1	4
20 Jahre	2	
21 Jahre	1	

Zufriedenheit Freizeitangebot in Hohndorf

zufrieden	
mittel	13
unzufrieden	6

Wünschenswerte Freizeitangebote

- Treffpunkt für Jugendliche in Räumlichkeiten und im Freien
- Skaterbahn
- Bowlingbahn
- Crossbahn

Persönliche Einschätzung attraktives Hohndorf

- Park Hohndorf
- Hohndorf allgemein, schöne Lage
- Schulhof
- Sportplatz, Sporthalle
- Vegetation, ruhig mit viel Grün
- behinderten- und rollstuhlgerecht

Negative Einschätzung

- wenig Freizeitangebote
- langsames Internet
- zu wenig Treffpunkte für Jugendliche

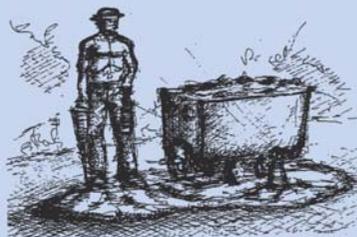
Übernahme von Verantwortung

- 12 Jugendliche würden Verantwortung übernehmen
- 9 Jugendliche verneinen die Frage

Erhoffte Hilfe

- Bürgermeister
- Gemeinde
- Kirchengemeinde
- Sponsoren
- Familie
- Freunde
- ortsansässige Firmen





Bergmannstag 2012 im Lügau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier

Traditionell wurde der Bergmannstag 2012, wie auch die Jahre zuvor, am Sonnabend mit der bergmännischen Spätschicht in Hohndorf am Bergmannsplatz eingeläutet. Pünktlich 19.00 Uhr bahnte sich der Bergaufzug des Fördervereins des Bergbaumuseums, begleitet vom Bergmusikcorps Oelsnitz, seinen Weg zum Bergmannsplatz am Hohndorfer Rathaus.

Die Temperaturen über Tage kamen denen wohl einst unter Tage ziemlich nahe. Aber einen Bergmann haut nichts um, deshalb waren wieder zahlreiche Bergleute und Gäste unserer Einladung zum Bergmannsfest gefolgt.

Beim gemütlichen Beisammensein wurden alte Erinnerungen aufgefrischt und nebenbei verschiedene Leckereien, die von der Bäckerei Pilz, den Freiwilligen Feuerwehren Hohndorf und Lügau und der Fleischerei Auerswald angeboten wurden, genossen. Das zünftige Platzkonzert lockte sogar Tanzwillige auf den Asphalt.

Für kurzweilige Unterhaltung sorgten eine Tombola und ein Quiz, welche mit attraktiven Preisen zum Mitmachen anregten.

Einer der jüngsten Gäste des Festes, Paul Schmiedel, unterstützte hervorragend den Bürgermeister bei der Ziehung der Gewinner, die wie folgt ermittelt werden konnten:

■ Tombola

1. Preis Vitrine mit großem Bergaufzug
Gewinner: Sonja Schuster
2. Preis Bergdirektor zu Pferde (Weltneuheit)
Gewinner: Romy Jenkner
3. Preis Kleiner Bergaufzug
Gewinner: Brigitte Staskiewicz

■ Bergbauquiz

1. Preis Eintrittskarten für 2 Personen zur Landesgartenschau 2012 in Löbau
Gewinner: Manfred Scheithauer
2. Preis Familieneintrittskarte für das Bergbaumuseum Oelsnitz
Gewinner: Ursula Effmert
3. Preis Durstlöcher-Set der Glückauf-Brauerei Gersdorf
Gewinner: Wolfgang Brunner

Einen herzlichen Glückwunsch an alle!

Der Sonntag startete um 11.00 Uhr mit einem ergreifenden Berggottesdienst in Lügau, bei welchem der vor 145 Jahren am 01. Juli 1867 auf der „Neuen Fundgrube“ verunglückten 101 Bergleute gedacht wurde. Eröffnet wurde der Gottesdienst mit dem Lied

Das Bergwerk in der Erd

*Das Bergwerk in der Erd, bat Gott der Schöpfer wert
mit mancherlei Metallen, nach seinem Wohlgefallen
geschaffen und formieret, ganz wunderbar gezieret.*

*O reicher Gott von Gnad, gib selber guten Rat
tu uns Bergleut anweisen,
wo wir mit Schläg'l und Eisen
durch deine Gnade und Segen,
gut Erz antreffen mögen.*

*Lass auch die Engelein, die starken Helden dein,
ein und aus mit uns fahren,
dass sie stets uns bewahren
in Schächten, Stolln und Strecken,
für aller G'fahr und Schrecken.*

*Erbalt dein reines Wort, hier und an allem Ort:
tu mildiglich uns nähren,
und reich Ausbeut bescheren
zu Lobe deinem Namen,
durch Jesum Christum. Amen!*

Im Anschluss an den Gottesdienst fand am Ehrenmal an der Lügauer Kirche eine Kranzniederlegung statt.

Im Bergbaumuseum Oelsnitz herrschte ganztägig Trubel.

Um 14.30 Uhr eröffnete Jan Färber, Leiter des Bergbaumuseums, eine liebevoll gestaltete Fotoausstellung der Arbeitsgruppe Steinkohlenweg in Zusammenarbeit mit dem Fotoclub Oelsnitz zum Thema „Bergbaulandschaft im Wandel“ – Das Lügau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier damals und heute.

Musikalisch umrahmt wurde diese Eröffnungsveranstaltung vom Männergesangsverein „Sachsentreue“ e.V. Neuwürschnitz. Unter den Gästen waren die Bürgermeister der Stadt Lügau, – Herr Weikert, der Gemeinde Gersdorf – Herr Streubel, der Gemeinde Erlbach-Kirchberg – Frau Lorenz Kuniß und Hohndorf – Herrn Groschwitz sowie stellvertretend für den Bürgermeister der Stadt Oelsnitz der Beigeordnete der Stadt Oelsnitz – Herr Barnickel – und der 2. Beigeordnete des Landrates des Erzgebirgskreises – Herr Stark.

Einführende Worte zur Ausstellung sprach Bürgermeister Matthias Groschwitz.



Nach einem Rundgang und vielen konstruktiven Gesprächen sowie kurzweiligem Treiben rund um das Bergbaumuseum klang der Bergmannstag 2012 aus.

A. Planert



Foto: Tannert

■ Ansprache des Vorsitzenden des Vereins der Freunde und Förderer des Bergbaumuseums Oelsnitz Paul Griesmann anlässlich der bergmännischen Spätschicht am 30.06.2012 in Hohndorf

*Geehrter Herr Bürgermeister und Bergkamerad Groschwitz,
liebe Gäste der Gemeinde Hohndorf,
liebe Musikerinnen und Musiker des Bergmusikkorps „Glückauf“ Oelsnitz.*



Es ist eine angenehme Aufgabe für mich, Ihnen am Vorabend des Bergmannstages die Grüße des Fördervereins des Bergbaumuseums zu überbringen.

Die Teilnahme unserer Vereinsmitglieder an dieser schon traditionellen „Spätschicht“ hatte noch im vorigen Jahr unser Vorsitzender Wolfgang Grimmer zugesagt.

Wir wollen an dieser Tradition auch nach dem unerwarteten Tod unseres ehemaligen Vorsitzenden festhalten. Wolfgang Grimms Bemühungen zur Bewahrung der Bergbautraditionen im Lugau-Oelsnitzer Revier versuchen wir nach Kräften fortzusetzen. Dazu brauchen wir Verstärkung in der Zukunft - ich meine neue Vereinsmitglieder, vor allem jüngere, die bei unseren Paraden mitwirken können.

Also, wer interessiert ist, an der Bergbaugeschichte, an der Unterstützung des Bergbaumuseums - das ist ja unser Hauptziel - der ist uns als Mitglied im „Verein der Freunde und Förderer des Bergbaumuseums Oelsnitz“ willkommen. Unter den Bergbauorten des Reviers hatte Hohndorf eine gewisse Sonderstellung, neben dem Deutschlandschacht II in Oelsnitz befanden sich in Hohndorf die tiefsten Hauptschächte des Reviers; insbesondere die Vereinigtfeldschächte I und III (Rudolf-Breitscheid-Schächte) mit fast 1200 m Teufe.

In Erinnerungen ehem. Bergleute dieser Schachtanlage kommt immer wieder die Rede auf außergewöhnlich hohe Temperaturen vor Ort, also schwerste Arbeitsbedingungen. Andererseits endete der Kohleabbau unter den Fluren von

Hohndorf und Oberrödlitz bereits 1960 - eher als unter Oelsnitz, Lugau und Gersdorf.

Bei dem ab 1946 begonnenen Abbau zeigte sich aber, dass das Grundflöz in Richtung Nordwest auskeilt und versteint. Und so war nach wenigen Jahren der Kohlenvorrat der Breitscheid-Schächte erschöpft und die Anlage wurde stillgelegt. Auf den beiden Schächten Helene und Ida des früheren Steinkohlenbauvereins Hohndorf - seit 1919 Betriebsabteilung der Gewerkschaft Deutschland - endete die Förderung bereits 1926 und die noch vorhandenen Kohlenvorräte wurden vom Deutschland-Schacht II abgebaut. Der Heleneschacht wurde 1928 verfüllt, der Ida-Schacht (Rosa Luxemburg-Schacht) diente noch bis in die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts als Wetterschacht.

Heute erinnern noch die Halden und einige Gebäude an die Hohndorfer Schächte, auch das verschwundene Steinkohlenmahlwerk, vorher die Steinkohlenbrikettfabrik Oskar Förster soll erwähnt werden. Daran erinnert noch eine Tafel am Zaun zur Bahnhofstraße.

Die Gemeinde Hohndorf hat mit der Gestaltung des Bergmannsplatzes hier und mit der Pflege der Punkte des Lehrpfades an den Schachtbaustandort gezeigt, dass ihr die Erinnerung an die Bergbaugeschichte des Ortes wichtig ist. Dafür danken wir als Vertreter des Bergbaumuseums und seines Fördervereins. Ihnen - den Zuhörern - danke ich für die Aufmerksamkeit.

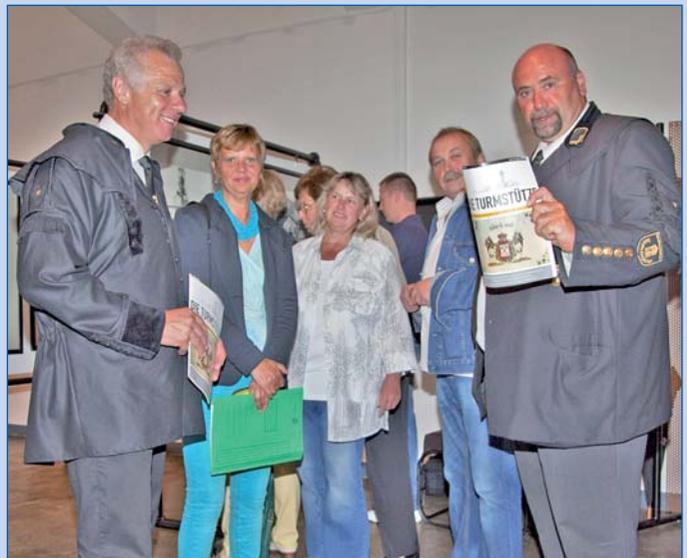
Glückauf!

Zur bergmännischen Spätschicht





■ Impressionen zur Ausstellungseröffnung „Bergbaulandschaften im Wandel“





Freiwillige Feuerwehr Hohndorf/Erzgeb.

Ausbildungswochenende mit den Partnerjugendfeuerwehren erfolgreich abgeschlossen

Anlässlich des jährlichen Ausbildungswochenendes mit den Jugendfeuerwehren aus Gornsdorf, Meinersdorf und Thalheim, begaben sich die Floriansjünger der Hohndorfer Jugendfeuerwehr (JF) vom 22. bis zum 24. Juni nach Thalheim, wobei unsere JF mit sechs Mitgliedern fast vollständig vertreten war.

An diesem Wochenende wurden die Teilnehmer der Feuerwehren in vier kleinere Löschzüge zu je neun Jugendlichen eingeteilt, in welchen sie die verschiedenen Aktivitäten des Wochenendes absolvieren sollten.

Nach dem Beziehen der Zelte und einer stärkenden Mahlzeit begann bereits die Ausbildung in Form eines Stationsbetriebes, den die Gruppen durchliefen. Hierbei wurden verschiedene Elemente der Feuerwehrdienstvorschriften, wie etwa der Aufbau eines Beleuchtungssatzes oder auch die Absicherung einer Einsatzstelle, aufgegriffen.

Im Anschluss konnten sich JF-Mitglieder und Betreuer beim Public Viewing etwas



erholen und das Spiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Griechenland verfolgen oder die Freizeit nach eigenem Interesse verbringen.

Die Übungen wurden in einer bisher ungewohnten Form durchgeführt: Die Floriansjünger hatten keinerlei Kenntnis über den Zeitpunkt der Übung und wurden über Lautsprecher mit einem Einsatzbefehl alarmiert. Die Inhalte des durchgeführten Stationsbetriebes wurden noch am selben Abend in einem simulierten Einsatz auf die Probe gestellt. Auf dem Gelände des Thalheimer Bauhofes wurde eine nachgestellte Personensuche mit der Wärmebildkamera durchgeführt, wobei sich die moderne Technik der Hohndorfer Feuerwehr positiv bewährte und die gesuchten Personen gefunden werden konnten.

Die wohlverdiente Nachtruhe wurde am nächsten Morgen mit einer Einsatzübung für die einzelnen Löschzüge beendet. Am Vormittag fand eine stationär gegliederte Ausbildung zum Aufbau der Wasserversorgung an der Einsatzstelle und dem Wassertransport über lange Wegestrecken statt. Die Krönung der anstrengenden Ausbildung stellte eine Einsatzübung für alle JF-Mitglieder dar, welche allen Beteiligten

noch einmal viel Können und Wissen abverlangte, aber dennoch mit sehr positivem Ergebnis abgeschlossen wurde. Der Samstag klang mit einem gemütlichen Abendbrot, Lagerfeuer und Knüppelteig sowie ein wenig Fußball aus.

Nachdem am Sonntagmorgen gefrühstückt wurde und die Zelte wieder in Ordnung gebracht waren, begaben sich die Jugendlichen und Betreuer für etwas Erholung und Spaß in das Thalheimer Erzgebirgsbad. Abschließend wurde das Wochenende kurz ausgewertet, wobei das Feedback ein sehr positives war.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Thalheim für die Gastfreundschaft und die gute Organisation bedanken. Außerdem ist die Einsatzbereitschaft der Betreuerinnen und Betreuer aus den beteiligten Wehren lobend hervorzuheben, da ohne sie das Programm in diesem Ausmaß über das gesamte Wochenende nicht durchführbar gewesen wäre.

*Bryan Fischer
Jugendwehrlitung*

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.hohndorf.com



Erster Radwandertag „Auf dem Steinkohlenweg zum Brauereifest“ war ein voller Erfolg



Am Samstag, dem 02.06.2012 hatten die Kommunalverwaltungen von Gersdorf, Oelsnitz/Erzgeb., Lugau und Hohndorf sowie die Glückauf-Brauerei Gersdorf, das Bergbaumuseum Oelsnitz, das Kultur- und Freizeitzentrum Lugau und nicht zuletzt das Verkehrszentrum Stollberger Land e.V. zum ersten Radwandertag unter dem Motto „Auf dem Steinkohlenweg zum Brauereifest“ eingeladen.

Knapp 50 Teilnehmer waren dieser Einladung auch gefolgt. Geradelt wurde auf drei unterschiedlichen Routen von 23, 13 bzw. 7 Kilometern. Gestartet wurde am Gersdorfer Sommerbad entlang von Teutoniaweg und Garnstraße bis über den Hofgraben hinaus zur Plutostraße. Dort teilten sich die Gruppen auf. Die Radler der 7 km-Tour blieben im Ort und fuhren über die Plutostraße und Hauptstraße zum Ziel, dem Gelände der Glückauf-Brauerei. Der größere Teil der Teilnehmer wählte allerdings die längeren und damit anspruchsvolleren Routen, die sie nach Hohndorf, Oelsnitz/Erzgeb. und Lugau führten – immer entlang des Steinkohlenweges – bis auch diese Radler wieder zurück in Gersdorf auf dem

Gelände der Brauerei eintrafen und dort das Brauereifest zum Anlass nahmen, mitzufeiern und sich bei Guter-Laune-Musik mit Speis und Trank zu stärken.

Und die Teilnehmer waren sich einig – es war eine super Sache und es sollte auch im nächsten Jahr eine solche Radwandertour geben.

Ein großes Lob gilt dabei all denen, die an der Organisation der Veranstaltung beteiligt waren. Gerd Lorenz und das Team des Verkehrszentrums Stollberger Land e.V. haben mit rund 30 Helfern nicht nur die behördliche Abstimmung und die Streckenvorbereitung übernommen, sondern auch am Tag der Tour dafür gesorgt, dass ein reibungsloser Ablauf gewährleistet war. Viele ehrenamtliche Streckenposten und die Helfer der SEG haben die Tour begleitet und abgesichert.

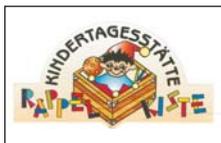
Wir laden schon jetzt alle Bürger für das nächste Jahr ein, an der zweiten Auflage der Radwandertour entlang des Steinkohlenweges teilzunehmen. Wir werden Sie im Mitteilungsblatt rechtzeitig darüber informieren.

Aus den Kindertagesstätten

Alles erntefrisch!



Im



letzten Gemeindespiegel haben wir ja bereits von der Edeka-Aktion „Aus Liebe zum Nachwuchs. Gemüsebeete für Kids.“ und unserem neuen Hochbeet berichtet.

Unsere Mittelgruppen-

Kinder haben sich gut um das Beet gekümmert und fleißig gegossen. So ist das Gemüse schnell gewachsen und am 20.06.12 konnten die Kinder den ersten Salat ernten. Nach der Ernte wurden die Salatblätter von den Kindern gründlich gewaschen, zerpfückt und ein leckerer Salat zubereitet.

Eine Woche später ernteten die Kinder den Mangold. Damit hatten wir etwas ganz besonderes vor: Der Hobbykoch Sven Schimmel vom Kanal 1 hatte sich ein Rezept mit Mangold für seine Sendung ausgesucht. So fuhren 4 Kinder mit der frischen Ernte ins Küchen-



studio. Das war sehr interessant, denn wir durften bei der Zubereitung des Mangoldauflaufs zuschauen und zum Schluss auch kosten. Wenn Sie wissen möchten, wie es den Kindern geschmeckt hat, schalten Sie einfach den Kanal 1 ein.

Übrigens haben wir jetzt Radieschen und Möhren auf unserem Beet gesät und die Kohlrabis werden als nächstes geerntet.

Heike Schütze

Jubiläumsfest „Zehn Jahre Saat Korn“ in Hohndorf



Die zehnjährige Geschichte von „Saat Korn“ ist die Geschichte von engagierten Eltern und Partnern, einer „Gründergeneration“, die gemeinsam christliche Bildung und Erziehung der Kinder wollte. Die Idee eines christlichen Kindergartens in Hohndorf bekam damals plötzlich Rückenwind durch neue Gesetzlichkeiten. Ein weiterentwickeltes Sächsisches KitaGesetz, welches zu Jahresbeginn 2002 in Kraft trat, verbesserte mit der Stärkung des Wahlrechtes für Eltern den Rahmen für freie gemeinnützige Träger. Die Zeit für das „Saat Korn“ reifte.



Der Boden, in den die Gründergeneration das „Saat Korn“ säte, war der vertrauensvolle Glaube an Gott, an seine Verheißungen und seine Führung. Die Erfahrung, wie Gott Türen geöffnet hat und in knapp 6 Monaten Bauzeit ein neuer Kindergarten wuchs, ließ auch unseren Glaube weiter wachsen. Zur Grundsteinlegung am 26.04.2002 wurde bewusst: „Das eigentliche Fundament, dass bei euch gelegt wurde, ist Jesus Christus. Niemand kann ein anderes oder gar besseres Fundament legen.“ – Bibelstelle aus 1. Korinther 3,10. Gott schenkte Wachsen und Gedeihen. Christliche Bildung und Erziehung erfahren seinen Segen.

In dankbarer Freude können wir feiern, was aus dem „Saat Korn“ geworden ist. „Saat Korn“ entwickelte sich zu einer Kindertagesstätte, in der in den Bereichen Krippe, Kindergarten und Hort täglich über 100 Kinder betreut werden. Die hohe Nachfrage zeigt uns eine breite Annahme unserer christlich-naturnahen Konzeption in Hohndorf und Umgebung. Es entstand eine soziale Einrichtung, die einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität unseres Ortes leisten möchte.

Darüber hinaus steht „Saat Korn“ sowohl für das „Wort Gottes“, das den Kindern im Erzählen der biblischen Geschichten, im Singen und Beten nahegebracht wird, als auch für das „Geschenk unseres Lebens“. Lebensfroh und inhaltsreich wurde auch das Zehnjährige gefeiert. Dabei waren uns die weitere Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde und die Einbeziehung der neuen Elterngeneration wichtige Anliegen. Auch unser aktuelles Projekt – der Erwerb und die Gestaltung des neuen Außengeländes – erfuhr eine weitere Umsetzung. Anlässlich des Festes erhielten wir von Privatpersonen, Firmen und Organisationen Geschenke und Spenden in Höhe von 4850 Euro zum Erwerb von 100 qm Außengelände. Der Erlös aus dem Verkauf der Speisen und Getränke, die überwiegend gespendet wurden, wird der Gestaltung des neuen Geländes zufließen.





Feierstunde mit Freunden, Partnern und Weggefährten am 08.06.12

Spannend war es, als am Freitagvormittag zahlreiche Gäste in das Festzelt strömten. Mit viel Liebe und Fleiß war alles vorbereitet. Kinder und Erzieherinnen hatten eine Ausstellung kreiert und ein Programm eingeübt. Eltern und Mitarbeiter team sorgten gemeinsam für Deko, Sekt und Imbiss. Die Kindergartenkinder erfreuten alle mit bewegungsreichen Liedern und die Hortkinder zeigten einen Tanz. Die Jüngsten machten im Publikum begeistert mit und auch mancher Gast ließ sich zu Bewegungen animieren ...

In seiner Festansprache skizzierte Vorstandsvorsitzender, Pfarrer Holger Bartsch, die Geschichte und das Wesen des „Saatkorns“. Er dankte den vielen Freunden, Partnern und Weggefährten für ihre Unterstützung. Dabei betonte er, dass jeder mit seiner besonderen Persönlichkeit gebraucht wird. Abschließend äußerte Pfarrer Bartsch den Wunsch, dass uns die Leidenschaft für christliche Erziehung erhalten bleibt.

Anschließend durften wir uns über viele originelle und inhaltsreiche Grußworte freuen, in denen unsere Gäste ihre Wertschätzung der Kindertagesstätte und der guten Zusammenarbeit zum Ausdruck brachten. Wir bedanken uns bei Bürgermeister Herrn Groschwitz, Schulleiterin Frau Hausmann, Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes Stollberg, Frau Meißel, der ehemaligen Leiterin, Frau Roßner, den Brüdern der Landeskirchlichen Gemeinschaft sowie der Geschäftsführerin der Ev. Mittelschule Gersorf, Frau Bartsch, dem Elternbeiratsvorsitzenden, Ronny Fischer, dem Vertreter der Volksbank Chemnitz, Herr Beyern und der Plansecurstiftung Kassel, Frau Bergmann, für ihre wertvollen Beiträge.

Eine besondere Überraschung hatten sich Bürgermeister Groschwitz und der Gemeinderat ausgedacht. Ausgehend von unserem neuen Geländeplan und den darin vorgemerkten Lärchen, würdigte der Bürgermeister als sichtlicher Baumkenner deren Eigenschaften als nachhaltige, für ein gutes Klima sorgende Pionier- und Lichtbäume. Dabei stellte er Bezüge zur „Saatkorn“-Konzeption her. Es wurde pragmatisch, als am Zeltingang ein in den Hohndorfer Wappenfarben dekoriertes Handwagen mit drei Lärchen auftauchte. Den Spaten hatte unser Bürgermeister auch dabei und so durften die Vorschulkinder kurzerhand ihre Mittagsruhe abkürzen und mit dem Bürgermeister gemeinsam diese „Bäume des Jahres 2012“ pflanzen. Die Aktion und seine liebevoll-erklärende Einbeziehung der Kinder waren der krönende Abschluss dieses Festtages.

Großes Familien- und Gemeindefest am 09.06.12

Wir feiern heute ein Fest und laden alle ein ... klang es am Sonnabendnachmittag durch unseren Ort. Mit fröhlichem (Kinder)gesang und Trommeln bewegte sich am 09. Juni ein großer Festumzug von der Kirche zum Festgelände „Saatkorn“. Allen voran Herr Götze mit dem Ponnywagen, der schon 2002 die ersten Kindergartenkinder vom Lutherhaus in ihr neues Kindergartenhaus gefahren hatte. Die Sonne, aber auch wartende Autofahrer und Einwohner lächelten uns wohlwollend zu. Auf dem Festgelände wurden wir schon erwartet – von fleißigen Helfern, hinzugekommenen Gästen und den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr.

10 Jahre christlicher Kindergarten und 5 Jahre „Saatkorn“-Hort! Da die Wurzeln der Kindertagesstätte „Saatkorn“ eng mit der Kirchgemeinde verwachsen sind, sollte es ein gemeinsames Fest werden. So mündete das jährliche Gemeindefest in das Jubiläumsfest mit ein – samt vielen Helfern, finanzieller Beteiligung und Beiträgen der Jungen Gemeinde, des Kigo Regenbogenlandes und der Pfadfinder. Der Festslogan war „Wachsen mit Gottes Wort“. Es begann mit einer festlichen Andacht in der Kirche. Sie war gefüllt mit Liedern, Andacht und Gebet.

Anschließend wurde auf dem Festgelände bis in den Abend hinein gefeiert. Ca. 300 Gäste, „aktuelle“ und „ehemalige“ Kindergartenfamilien, Vereinsfamilien, Gemeindeglieder und Gäste, die einfach mal dazukamen, genossen die wundervolle Atmosphäre, die jemand mit „Es ist einfach schön“ ausdrückte. Eine gelungene Mischung aus guter Bewirtung mit selbstgebackenem Kuchen, Langosch und Gegrilltem, familiengerechter Unterhaltung wie dem Zirkus „Haifischflossen“ und einer Feuershow zum Abschluss, einer Fülle von Spiel- und Bewegungsangeboten, informativen Beiträgen wie Kita-Führungen mit ehemaligen „Saatkörnern“ und Gründungsmitgliedern, Chronikausstellung und Diashow, vielen guten Gesprächen sowie das herrliche Sommerwetter trugen dazu bei. Gefreut haben wir uns auch über das Wiedersehen mit ehemaligen FSJlern und Zivis.

Gott sei Lob und Dank. Und auch den zahlreichen „Saatkorn“-Mitarbeitern, Eltern, Vereins- und Gemeindegliedern sowie Firmen, Ämtern und Partnern, die im Zusammenwirken dieses inhaltsreichen Fest ermöglicht haben! Danke nochmals für die vielen Glückwünsche, Geschenke, Spenden und alles ideenreiche und liebevolle Engagement.

Sylvia Tiesies, Christlicher Kindergarten Saatkorn e.V.



Leser schreiben dem



Kinderfest 2012 in der Kita „Rappelkiste“

Wieder war es einmal so weit, das Kinderfest. Viele Angehörige und Gäste waren da, um das wunderschöne Programm der Kinder zu bewundern.

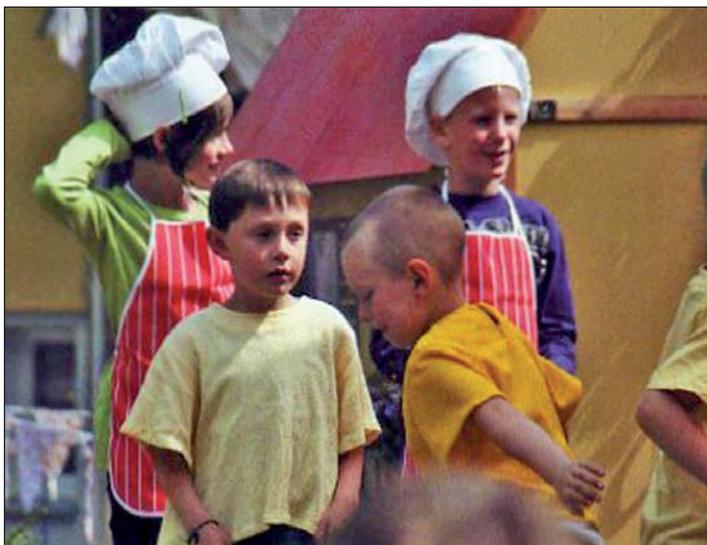


Mit viel Liebe, Geduld und Aufopferung des gesamten Teams, gestalteten die Kinder eine „Super Show“ erster Klasse. Die beiden Moderatoren, Frau Schütze und Frau Erdmann, waren wieder einsame Spitze!

Das Wetter war schön und die Stimmung der Zuschauer ebenso. Allen Kindern, Erziehern und Mitarbeitern ein ganz herzliches „Dankeschön“ für diese vollendete Leistung!

Wir freuen uns schon auf das nächste Kinderfest 2013.

*Die Urgroßeltern von Oskar Decker
Heinz und Gisela Müller sowie
Großeltern Klaus und Evelyn Decker*



Schulnachrichten



GLÜCK-AUF-SCHULE

Schule mit Idee



Die Nacht der Bücherwürmer

Schon lange fieberten die Drittklässler der Lesenacht entgegen. Am 31. Mai 2012 war es dann endlich soweit. Kinder, Geschwisterkinder, Eltern und die Klassenlehrerinnen trafen sich 17.30 Uhr. Als erstes bauten wir in der Aula der Schule das Nachtlager auf. Anschließend wurde gemeinsam gegrillt. Vielen herzlichen Dank an alle Eltern, die uns so tatkräftig unterstützten, sei es mit Salaten, Obst oder frisch gebackenem Brot. Besonderer Dank gilt der Fleischerei Leuthäuser, die die leckere Grillware für diesen Abend kostenlos zur Verfügung stellte.

Ab 20 Uhr begann unsere Lesenacht. Die Kinder besuchten ver-

schiedene Lesegruppen zum Thema „Forschen“. Der Förderverein unserer Schule übernahm die Kosten für die Bücher. Diese können in den nächsten Jahren auch von anderen Klassen genutzt werden. Beim Vorlesen halfen uns einige Muttis und ein Vati. Nachdem die Forschergeschichten durchstöbert wurden, erfüllten die Schüler/innen kleine Forscheraufträge. Danach trafen wir uns in der Aula zur freien Lesezeit.

Am späten Abend machten wir uns „bettfertig“ und schliefen irgendwann ein.

Schon am frühen Morgen gab es wieder fleißige Hände, die uns ein tolles Frühstück vorbereiteten. Die Bäckerei Pilz spendierte leckere Brötchen.

Nach dem Aufräumen der Aula, wurden wir von Schülern des Lichtensteiner Gymnasiums mit einem englischen Sketch überrascht.

Es war eine gelungene Lesenacht! Allen, die uns unterstützten und halfen, nochmals herzlichen Dank!

*Die Klassen 3a und 3b
mit ihren Klassenlehrerinnen*





Ein Tag mit Poldi

Am 30.05.2012 hatten die Kinder unserer Grundschule und die Vorschulkinder aus den Kita's „Rappelkiste“ und „Saatkorn“ eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Polizeidino „Poldi“.

Mit toller Discomusik kamen unsere Schüler nicht nur in gute Laune, sondern sie zeigten auch, dass sie schnell reagieren können. In den Quizrunden dazwischen bewiesen unsere Teams, dass sie geschickt Hindernisse überwinden können, dass sie die Verkehrszei-

chen genau kennen und wissen, was zu einem verkehrssicheren Fahrrad gehört. Dabei feuerten die übrigen Kinder ihre Gruppe lautstark an. Den Höhepunkt bildete der Auftritt des von allen Kindern sehnlichst erwarteten „Poldi“. Nach einer Raterunde rund um die Polizei fand mit der Abschlusspolonaise und einem Gruppenfoto mit „Poldi“ dieser aufregende Unterrichtstag einen schönen Ausklang.

D. Heinzig



Schnuppertag mit Konstantin

Am 19.06.2012 waren alle Kinder der zukünftigen Koboldklasse zum Schnuppern eingeladen. Schon in den Vorschulstunden wurden sie auf diesen Tag vorbereitet, denn nun sollte jedes Kind zeigen, dass es reif für die Schule ist. Zunächst besuchten wir die Klassen 1a, 2a und 2b im Unterricht. Da wurden Märchen gelesen, Anlautspiele ausprobiert, Zahlen geordnet und sogar ein Lauschlogical ausgeschnitten und geklebt. Danach ging es zur „Schnupperzeit mit Konstantin“ in die Turnhalle und auf den Schulhof. Konstantin ist ein kleiner dicker Schuldrachen, der an verschiedenen Stationen das Können der Koboldkinder testen wollte. Dabei wurde er von den Schülern der Klassen 4 tatkräftig unterstützt. Diese hatten im Vorfeld alle Stationen aufgebaut und waren bei der Durchführung der Schnupperzeit behilflich. Es machte große Freude zu sehen, wie einfühlsam die Großen den Kleinen halfen, erklärten und trösteten, wenn etwas nicht gleich gelang. So wurde zum Beispiel auf einem Bein gehüpft, Roller im Slalom gefahren, der eigene Name gedruckt oder mit der Pinzette Perlen sortiert. Alle Ergebnisse der Koboldkinder wurden in einem Konstantinheft mit Smileys bewertet. Auch dafür waren die Großen verantwortlich und diese fühlten sich als „Lehrer“ sichtlich wohl. Ich danke an dieser Stelle allen, die diesen Tag zu einem schönen Erlebnis werden ließen und hoffe, dass sich die zukünftigen Schulanfänger nun noch mehr auf die Schulzeit freuen.

Sylvia Arnold



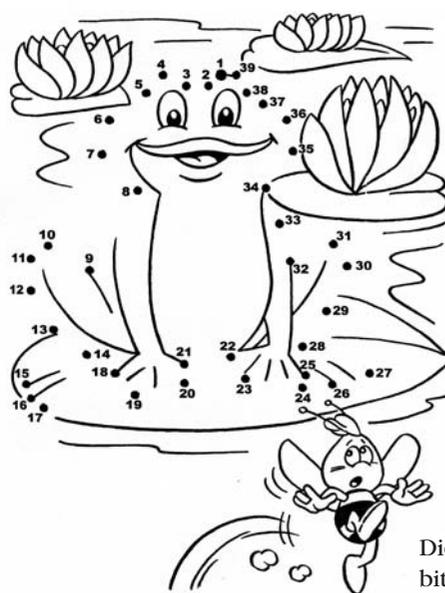
Rätselecke

Hallo Kinder,

der Käsedieb ist entlarft. Alexander hat Stück Nr. 1 stibitzt.

1. Platz Lisa Reimann
2. Platz Michaela Mann
3. Platz Saskia Pilz

Herzlichen Glückwunsch!



Angsthase

Vor wem fürchtet sich Willi? Verbindet die Punkte miteinander, dann seht Ihr es.

Die Lösung schickt Ihr bitte bis zum **01. August 2012** an den Rätselfuchs.

Viel Spaß!

Lachen ist gesund



Lehrer: „Sie sehen übermüdet aus. Wie viele Stunden schlafen sie täglich?“ Schüler: „Höchstens drei bis vier Stunden, Herr Lehrer.“
Lehrer: „Das ist doch viel zu wenig.“ Schüler: „Mir genügt es, denn die Nacht schlafe ich ja auch noch zehn Stunden.“

Ein Schulsporttag der besonderen Art

Der 11. Mai 2012 war für die Kinder der „GLÜCK-AUF-SCHULE“ wieder ein Tag mit besonderen sportlichen Höhepunkten.

Schon am Vorabend waren fleißige Helfer im Gemeindewald unterwegs.

Am nächsten Morgen wanderten die Schüler gespannt über die Wiesen. Am Waldrand angekommen, gab es die ersten Begeisterungsrufe.

„QUERFELDEIN“ aus Leipzig war mit seinem mobilen Hochseilgarten vor Ort und hatte verschiedene Stationen aufgebaut.

Auf dem Mohawk Walk musste eine Strecke balancierend zurückgelegt werden. Rutschte einer der Klassenkameraden herunter, mussten alle von vorn beginnen. Neben einem Geländespiel war Geschicklichkeit gefragt und sollten auch verschie-



dene Hindernisse überwunden werden. Die Aufgaben waren darauf ausgelegt, gemeinsame Lösungsideen zu entwickeln und im Team zu bewältigen.

Den meisten Spaß machte allen die Seilbahn, die zwischen den Bäumen aufgespannt war. Angefeuert von den Freunden, wagten fast alle den Sprung und waren wie kleine Helden mächtig stolz auf sich.

Erholung gab es dann beim Mittagessen im Schatten des Blätterdaches.

Anschließend ging es bei heißen Temperaturen weiter auf den „Lamm“-Sportplatz. Hier war für den Nachmittag die 2. Auflage des HOHNDORFER SPONSORENLAUFES geplant.

Im Vorfeld hatten die Kinder wieder mit ihren Eltern, Verwandten, Freunden und Firmen einen Sponsorenvertrag abgeschlossen, die für jede gelaufene Runde einen Betrag spendeten.

Neben den Schülerstaffeln hatten sich Eltern-, Lehrer-, Kindergarten- und Gemeindestaffeln angemeldet, das Theodor-Fliedner-Werk und viele andere.

Ganz besonders freuten wir uns über die Gastkinder aus Tschernobyl sowie Lea und ihre Familie. Diesen sollte ein Teil der Spendeneinnahmen zu Gute kommen.

Der Verein für Freizeit und Erholung Hartenstein ist uns schon aus dem letzten Jahr bekannt. Die Organisation und Betreuung von Kindern aus Tschernobyl ist wesentlicher Bestandteil seiner Arbeit.

Die kleine Lea ist ein 8-jähriges Mädchen aus Oelsnitz mit Charge-Syndrom. Für sie soll mit Spenden endlich eine Delphintherapie ermöglicht werden (www.ein-delphin-für-lea.de).

Vor dem Start gab es eine Fragerunde mit unserem prominenten Sportler, Downhill-Fahrer Erik Irmisch. Rings um die Laufbahn war das Team um Tobias Auerswald mit Essen und Getränken vor Ort und die Kinder hatten ihre Freude mit Glücksrad, Hüpfburg und Zuckerwatte.

Als es endlich mit dem Sponsorenlauf losging, zeigten alle Läufer eine beeindruckende Leistung. Es wurden insgesamt 1372 Runden gelaufen. Das entspricht 279.888 Metern.

Der Wanderpokal wurde zum 2. Mal an die Teilnehmer des Theodor-Fliedner-Werkes weitergereicht und die Freude war riesig.

Insgesamt wurden 4.380,50 Euro an Spenden gesammelt. Davon gehen jeweils 500 EUR an Lea und die Kinder aus Tschernobyl. Der andere Teil kommt dem Förderverein der GLÜCK-AUF-SCHULE Grundschule Hohndorf zu Gute. Mit Mitteln aus dem Verein wurden im letzten Jahr die Sitzbänke



und Tischtennisplatten auf dem Schulhof angeschafft und in diesem Jahr Schulprojekte für die einzelnen Klassenstufen verwirklicht.

An diesem Tag ermöglichten sie u.a. das sportliche Event mit „QUERFELDEIN“.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die uns mit ihrer Spende unterstützen, den Mitarbeitern des Bauhofes, dem Lehrerteam und den vielen freiwilligen Helfern.

Der Tag wurde in vielen Fotos von Jan Künig (Mail: Sponsorenlauf-2012@online.de) festgehalten, der sie bei Interesse gern zur Verfügung stellt. Es war für alle wieder ein besonderes Erlebnis.

*Lydia Braune
Förderverein der GLÜCK-AUF-SCHULE
Grundschule Hohndorf*





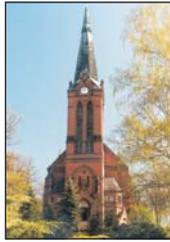
Kirchennachrichten

■ Liebe Leser,

im Juli beginnen die Ferien. Schulkinder erwarten sehnsüchtig den Beginn ihrer freien Wochen. Eltern planen und packen für den Familienurlaub. Andere wieder freuen sich auf die warmen Wochen zu Hause.

Viele werden Reisen unternehmen und ein bisschen mehr von unserer Welt und ihrer Natur und der menschlichen Kultur sehen und verstehen. Urlaub ist eigentlich eine sehr schöne Erfindung. Man kann ein wenig Abwechslung vom Alltag planen und gestalten. Dass Ihnen das in diesem Sommer gelingen möge, wünsche ich Ihnen.

Meistens fahren wir im Urlaub ein Stück weg. Das hilft, um Abstand zu gewinnen. Reisezeit kann uns innerlich entspannen und für Neues öffnen. Ein gutes Buch, der Besuch einer Kirche, die Er-

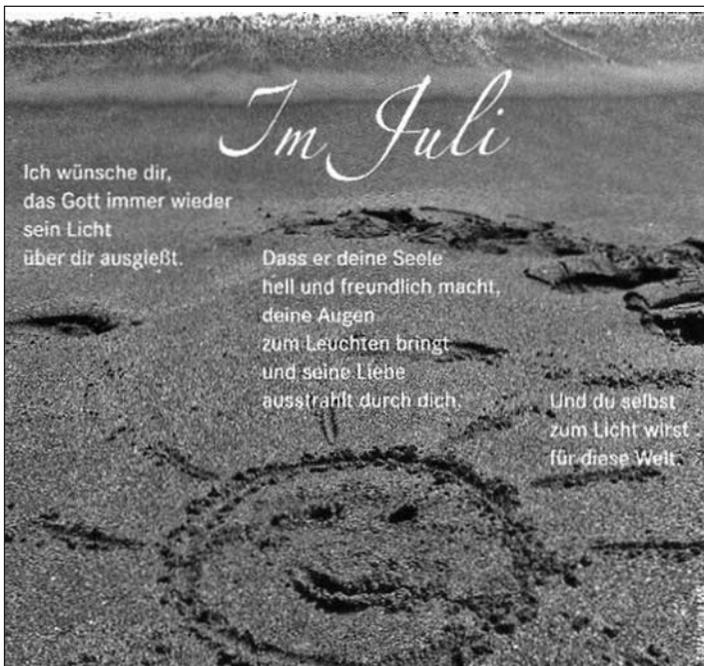


fahrung von schöner Natur, macht uns innerlich reicher. Ich möchte sie einladen, in dieser neuen Sommerzeit Gelegenheiten zum Beten und Nachdenken über tiefe Lebensfragen zu ergreifen. Was Halt geben könnte, was Spannkraft und gesunden Abstand ermöglicht, finden wir dauerhaft nicht in der Ablenkung, sondern im Wechsel von Anspannung und Entspannung und in der Beantwortung tiefer Fragen nach Sinn und Wert des eigenen Lebens. Diese Fragen kommen ja meist hoch, wenn es um uns ruhiger wird und verlangen nach Antwort. Nehmen sie also ihre Bibel und ein Tagebuch mit in den Urlaub und suchen sie Gespräche über Wichtiges mit ihren Freunden, Partnern und der Familie.

Von Gott her ist alles klar für eine neue Erfahrung seiner Gegenwart. Mit diesen Gedanken möchte ich mich bei Ihnen als Pfarrer von Hohndorf verabschieden.

15 Jahre durfte ich am Gemeindespiegel mitarbeiten und viel Interessantes und Bewegendes in Hohndorf mit Ihnen zusammen teilen. Das war für mich eine reich beschenkte Zeit. Ab September nun wartet eine neue Aufgabe im Kirchenbezirk Chemnitz auf mich. Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre treue Aufmerksamkeit und Anteilnahme an unserem Hohndorfer Gemeindeleben.

*Seien Sie behütet!
Ihr Pfarrer Holger Bartsch*



STICHWORT URLAUB

Von überfüllten Stränden und Ansichtskartenstress wusste man vor Jahrhunderten noch nichts. Aber den Urlaub konnten auch die Minnesänger schon. Wenn ein Ritter im Mittelalter „Urloup“ bekam, hieß das schlicht, ein Höherstehender oder eine Dame hatte ihm erlaubt wegzugehen. Den ersten Erholungsurlaub im heutigen Sinn erhielten höhere preußische Beamte – zunächst nur bei Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung. Noch 1890 gab Kaiser Wilhelm II. aber zu bedenken, „es liege in der Beschränkung der Arbeitszeit die Gefahr des Müßiggangs“. Eine gesetzliche Regelung über allgemeinen Erholungsurlaub für Arbeiter und Angestellte enthielten erst die Ländergesetze von 1945.

■ Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas Rödlitz-Hohndorf

- **Donnerstag, 19:00 Uhr**
Besprechung biblischer Themen / Vers. Rödlitz-Hohndorf
- **Freitag, 19:00 Uhr**
Besprechung biblischer Themen / Vers. Lichtenstein

- **Sonntag, 9:30 Uhr**
Vortrag und Bibelstudium / Vers. Rödlitz - Hohndorf
- **Sonntag, 17:00 Uhr**
Vortrag und Bibelstudium / Vers. Lichtenstein

22.–24. Juni Berlin, Velodrom Nürnberg, easyCredit-Stadion	20.–22. Juli Glauchau III, Kongressaal der Zeugen Jehovas Hannover, AWD-Arena
6.–8. Juli Glauchau I, Kongressaal der Zeugen Jehovas Hamburg, O2 World Hamburg München, Olympiastadion	27.–29. Juli Glauchau IV, Kongressaal der Zeugen Jehovas Stuttgart, Hanns-Martin-Schleyer-Halle
13.–15. Juli Dortmund, Signal Iduna Park Frankfurt, Commerzbank Arena Glauchau II, Kongressaal der Zeugen Jehovas	3.–5. August Friedriehshafen, Messe Rothaus Halle Glauchau V, Kongressaal der Zeugen Jehovas

(Weitere Kongressorte finden Sie auf www.jw.org unter dem Reiter Nachschlagen)

Bitte schicken Sie mir unverbindlich dieses Buch in folgender Sprache:

Ich interessiere mich für einen kostenlosen Bibelkurs und möchte gern besucht werden

WAS LEHRT DIE BIBEL wirklich?

Name _____
Straße _____
Postleitzahl _____ Ort _____

Würden Sie gern noch mehr wissen? Dann schreiben Sie doch an Jehovas Zeugen (siehe unten stehende Adressen)

BEIEN: rue d'Angle-Potassestr. 60, B-1950 Kraainem. SÄNEN: PO Box 340, DK-4300 Holbak. DEUTSCHLAND: 65617 Selters. FINLAND: PO Box 68, FI-01301 Vantaa. FRANKREICH: BP 625, F-27406 Louviers Cedex. GROSSBRITANNIEN: The Ridgway, London NW7 1HN. ITALIEN: Via della Bufalotta 1281, I-00138 Rom RM. NIEDERLANDE: Noordergracht 77, NL-7812 AA Emmen. NORWEGEN: Gjøvengen 24, NO-1814 Yre Enebakk. POLLEN: ul. Warszawska 14, 05-830 Nadarzyn. RUMÄNIEN: CP 132, CP 39, Bucuresti. RUSLAND: PO Box 182, 190000 St. Petersburg. SCHWEIZ: PO Box 5, SE-732 21 Ardoags. SPANIEN: Apartado 132, 28850 Torreón de Ardoz (Madrid). TÜRKEI: PO Box 23, Feriköy, 34379 Istanbul. VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA: 25 Columbia Heights, Brooklyn, NY 11201-2483. www.jw.org

Die Illustration stammt aus der Neuauflage-Gliederung der Heiligen Schrift – mit Studienmaterialien © 2012 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania. Alle Rechte vorbehalten. Druck und Verlag: Watchtower, Schönbühl, Printed in Germany. CD-012-K-Gr

- 15.07. Liebst du Vergnügungen mehr als Gott?
- 22.07. Dient als Sklaven für den Herrn der Ernte
- 29.07. In all unseren Drangsalen Trost finden
- 05.08. Warum nach biblischen Maßstäben leben?

Am 15.07. 6:45 Uhr bis 7:00 Uhr Bayrischer Rundfunk2 (B2 „Position“) wird: „Die Rolle der Frau“ nach dem Verständnis der Bibel erörtert.

Dieses Wochenende (13.07.-15.07.) ist ja das 2. Bezirkskongresswochenende in Glauchau, Grenayer Str. 3, welchen andere Versammlungen Mitteldeutschlands abhalten und wie auch im letzten Anzeiger schon angekündigt, bis zum 03.08.-05.08. jedes Wochenende stattfinden.

Auf der Rückseite der Einladung (siehe Bild) sind weitere Kongressorte / Zeiten abgebildet. Weitere Kongresse finden Sie auf

www.jw.org unter dem Reiter Nachschlagen. Die Bezirkskongresse, dieses Jahr unter dem Motto: „Behüte dein Herz!“ sind nach der Gedenkfeier an den Tod Jesu (dieses Jahr war es der 05. April) die wichtigsten religiösen Feiertage der Zeugen Jehovas. Das Motto des jeweiligen Tages stützt sich auf biblische Gedanken, aus den Bibelbüchern 1. Samuel 16 Vers 7; 1. Chornika 28 Vers 9 sowie Matthäus 12 Vers 34. Das Kongressmotto „Behüte dein Herz!“ ist Sprüche 4 Vers 23 entnommen.

Im Mittelpunkt des Programms steht die Stärkung des persönlichen Glaubens.

Alle Kongressveranstaltungen sind öffentlich, der Eintritt ist frei, keine Kollekte.

Mit freundlichen Grüßen

Andrè Preischel, Tel. 037298-904696 oder 0152-28706522

Heimatstube, Heimatpflege

Aus der Heimatstube (Nachlese zur 550-Jahr-Feier)

„Vom Werden und Wachsen des Festortes Hohndorf (Bez. Chemnitz)“



3. Fortsetzung

Der Verkehr im Orte hatte sich natürlich auch mächtig entwickelt. Einst führten nur 2 Straßen durch Hohndorf. Die „Garnstraße“ von Löbnitz nach Waldenburg berührte die „Wasserschänke“ und das „Geleitshaus“ (wahrscheinlich Herberge), überquerte die jetzige Eisenbahnlinie, streifte das jetzige Floßgut, überschritt den Hofgrabenweg und bildete weiterhin als Höhenweg die Grenze zwischen Bernsdorf und Gersdorf. Als andere Verbindung bestand, vermutlich schon bei der Entstehung Hohndorfs, die Lichtenstein-Stollberger Straße. Als weiterer Weg entstand, zunächst als „Viehtreibe“, die Rödlitzer Straße mit Angerstraße und Hofgrabenweg. Diese Straße, mehrfach durch den Bach führend und arg versumpft, bildete schon immer das Sorgenkind der Gemeinde. Verschiedene Besserungen beseitigten das Uebel nicht. Als nach dem Weltkriege der Autoverkehr einsetzte, wurde eine gründliche Beschleunigung, eine Verbreiterung und Pflasterung der betreffenden Straße zur strikten Notwendigkeit. Trotz vielfachen Widerspruchs, gelang es, das kostspielige Projekt 1920 zur Ausführung zu bringen. Bald wurden dann auch die übrigen Hauptverkehrsstraßen mit Pflaster und teilweise mit Fußbahn versehen. Nun konnten die Fahrzeuge der 1920 eröffneten Staatsautolinie Zwickau-Oelsnitz und der 1922 eingerichteten Postautolinie Waldenburg-Glauchau-Hohndorf bequem verkehren. Durch Ankauf des ehemaligen Brauereigrundstückes und Ausfüllung des dazugehörigen ehemaligen Mühlteiches, gewann die Gemeinde einen zum Markt und anderen Anlässen gut geeigneten Platz. Am 13. Mai 1922 hielt hier Hohndorf seinen ersten Markttag ab.

Der lebhafteste Straßenverkehr, besonders auch während der Dunkelheit, erforderte dringend Beleuchtung. Mangels Gases schloß deshalb die Gemeinde 1901 einen entsprechenden Vertrag mit dem Elektrizitätswerk Oelsnitz zwecks Lieferung elektrischer Energie. Schon nach kurzer Zeit konnte man sich des herrlichen elektrischen Lichts erfreuen.

Die postalischen Bedürfnisse des Ortes waren bis zur Erschließung der Steinkohleschätze gering und wurden durch die Lichtensteiner Post befriedigt. Doch verkehrte jeden Tag auf der Straße nach Stollberg eine Fahrpost mit Personenbeförderung. Den gesteigerten Ansprüchen kam von 1880 ab eine Posthilfsstelle entgegen. Deren Verwalter war der damalige Gemeindevorstand August Reinhold. Am 20. April 1887 wurde im Barthel'schen Hause eine

Postagentur eingerichtet und der Landbestellbezirk Bernsdorf angegliedert. Der erste und einzige Postagent war der pensionierte Obergendarm Kerneck. Schon nach 3 Jahren erfolgte die Umwandlung in ein Postamt III. Klasse am 1. Juli 1890. Als Postverwalter amtierten bis 31. Mai 1901 Postassistent Gaebel, bis 31. März 1927 Eckert und von da an Herr Postmeister Puschner. Das Postamt hatte anfangs seinen Sitz im Illing'schen Hause an der Poststraße, jetzt aber am oberen Ende der Hauptstraße.

Die Hohndorfer Teilnehmer an den Kriegen 1866 und 1870/71 konnten alle wohlbehalten zurückkehren. Der Weltkrieg vom August 1914 bis November 1918 forderte leider 122 Opfer. Dazu kommen noch eine ziemliche Anzahl Hohndorfer, die sich zur Zeit auswärts in Stellung befanden und solche, deren Tod erst später als vermißt oder verschollen erklärt wurde. Günstig für Hohndorf war der Umstand, daß von 1916 ab viele Bergleute als unabkömmlich im Schacht erklärt und deshalb von der Front in die Heimat entlassen wurden. 1928 war es endlich möglich, durch freiwillige Spenden unseren tapferen gefallenen Helden zum Dank und bleibenden Gedächtnis ein schönes Ehrenmal an vorzüglich geeigneter Stätte zu errichten. Durch die jetzt erfolgte Bepflanzung des betreffenden Geländes gestaltete sich gewiß nach und nach der Platz zu einem weihvollen Ort wehmütigen Gedenkens.

Da während des Weltkrieges alle Bautätigkeit eingestellt war und infolge des jammervollen Friedenschlusses das deutsche Millionenheer entlassen wurde, entstand eine äußerst bedenkliche Wohnungsnot auch in unserem Orte. Deshalb errichtete die Gemeinde mit Unterstützung der hiesigen Schächte auf dem Gelände des Arnold'schen Gutes nach den Plänen des Architekten Beckert in Lichtenstein eine Bergarbeitersiedlung im Jahre 1920. Sie hat sich in den letzten Jahren zu einem hübschen Ortsteil erweitert.

Große verheerende Brände hatte Hohndorf nicht erlebt. Früher war jeder männliche Bewohner bis zu einem gewissen Lebensalter verpflichtet, bei Feuersbrünsten Hilfe zu leisten. Seit Gründung einer „freiwilligen Feuerwehr“ am 3. Oktober 1884 ist diese Pflicht in Vergessenheit geraten. Um dieser allzeit bewährten treuen Vereinigung ausreichend Unterkunftsräume für die Geräte und einen geeigneten nahen Übungsplatz zu verschaffen, erbaute die Gemeinde eine imposante „Feuerwache“ mit massiven Steigerturm und Alarmvorrichtung. Am 14. August 1927 konnte der schmucke Bau geweiht werden.

Um dieselbe Zeit entstand in der Nähe des Hofgrabenweges auf



Gemeindegutboden ein ausgedehnter Sportplatz, der vielseitig benutzt wird.

Die Beschäftigung der Dorfbewohner bestand anfangs nur in Land- und Waldwirtschaft, nebenbei wohl auch in Weberei und Strumpfwirkerei. Nach Erschließung der Bodenschätze, wurde Bergbau die Haupterwerbsquelle, doch siedelte sich jetzt langsam auch Industrie an. Dampfsägewerk, Brikettfabrik, Seidenzwirnerie, Strumpffabrik, Tütenfabrik und Strickereien beschäftigten bereits eine ziemliche Anzahl von Personen. Leider waren noch sehr viele Arbeitskräfte gezwungen, sich auswärts Verdienst zu suchen.

Als älteste Gaststätte des Ortes ist wahrscheinlich die „Wasserschänke“ anzusprechen. Auch der untere Gasthof „Weißes Lamm“ besteht seit einigen Jahrhunderten. Die übrigen Gasthäuser und Kaffee's sind teils im vorigen, teils in diesem Jahrhundert entstanden.

Die Leitung des Gemeindegewesens lag bis zum 30. April 1919 in den Händen nicht berufsmäßiger vorgebildeter Gemeindevorstände. Sie mußten bis zum Jahre 1891 im eigenen Hause, anfangs allein und erst einige Jahre vor der Umsiedlung mit einer Hilfskraft alle Arbeiten erledigen. Nach dem Bau der Zentralschule fand die Gemeindeverwaltung Aufnahme in einem Schulzimmer der alten Schule. Durch Einrichtung einer öffentlichen Sparkasse 1899 und einer Girokasse 1919, durch Zuweisung weiterer Aufgaben infol-

ge des Weltkrieges und seiner Nachwehen, der Wohnungswirtschaft und der Bevölkerungszunahme wuchs die Arbeitslast der Gemeindebehörde ganz gewaltig. Nach und nach mußten nicht nur die 4 Schulzimmer, sondern auch die 2 Wohnungen im Hauptgebäude für Gemeindezwecke verwendet werden. Nach dem Abgang des letzten „Gemeindevorstandes“, Herrn Fürchtegott Schaufuß, wurde als „Bürgermeister“ Herr Johannes Schuster aus Lichtenstein einstimmig gewählt. Er trat am 1. Mai 1919 sein verantwortungsvolles Amt an. Daß damit Hohndorf einen glücklichen Griff getan hatte, beweist glänzend seine bisherige 10jährige erspriessliche vielseitige Wirksamkeit. Hohndorf mit seinen sauberen Straßen, freundlichen Häusern, aussichtsreichen sonnigen Höhen, schattigen vielfach mit netten Ruhebänken ausgestatteten Waldwegen, komfortablen Gaststätten und mit seiner waldreichen Umgebung, forderte geradezu einen Besuche, ja zur Ansiedlung auf. Wenn die kurzen unvollständigen Ausführungen zu weiterer Durchforschung, zur Pflege und zu inniger Liebe der Heimatscholle anregen würde, fühlte sich der Verfasser reich belohnt.

Möge dem Orte und seiner Einwohnerschaft eine segensvolle glückliche Zukunft beschieden sein!

A. Kießling
Ende

Die Nähbrigade „Flinke Nadel“ bittet um Hilfe

Noch immer sind wir Frauen, die den Festumzug zur 550-Jahr-Feier mit schmucken Kostümen ausgestattet haben, ehrenamtlich aktiv. Eine geplante Modenschau, welche in diesem Jahr zum Dorffest aufgeführt werden sollte, scheiterte an Modells. Vielleicht finden sich ja Mutige, die bereit wären, sich gemeinsam mit uns dieser Aufgabe zu stellen, so dass wir über die Herbst- und Wintermonate vielleicht bis zum kommenden Jahr ein Projekt auf die Beine stellen könnten.

Trotz alledem waren wir nicht untätig. Für die Grundschule Hohndorf fertigten wir 50 Indianerkostüme und unterstützen die umliegenden Orte mit der Ausleihe von Kostümen für die Ausgestaltung der Festumzüge zu deren verschiedenen Jahrfeiern.

Auch für die kommende Faschingssaison stehen allerhand Kostüme in unserem Fundus zur Verfügung.

Bei den zurückliegenden Näharbeiten mussten die Nähmaschinen, die inzwischen in die Jahre gekommen sind, ganze Arbeit leisten und nun stellen sich Mangelerscheinungen und Ausfälle ein.

Wir bitten deshalb wieder einmal um Hilfe und fragen an, wer uns elektrische Nähmaschinen kostenlos zur Verfügung stellen kann, damit wir auch weiterhin tätig sein können.

Wer also Lust hat, als Model (auch als Familie) bei einer historischen Modenschau mitzumachen oder uns mit einer Nähmaschine helfen kann, der melde sich bitte im Rathaus unter Telefon: 037298/302821 - Frau Planert oder per E-Mail: a.planert@hohndorf.com.

Vereinsnachrichten

Der Hohndorfer Schützenverein informiert



Die Hohndorfer Sportschützen haben ihr 15. Vereinsjahr mit der Ligagarunde der DSU 2011/2012 erfolgreich begonnen.

So konnten wir mit Wolfram Otto einem Sieger gratulieren. Matthias Neyka und Theresa Prillwitz belegten jeweils Platz zwei. Weiterhin platzierten sich Mirko Vogel, Thomas Käppler, Jens Frömmig, Thomas Imiella und Gerd Erdmann in mehreren Disziplinen.

Am 1. Mai waren wir mit unserem Schießwagen beim Brunnenfest dabei und möchten uns bei allen unseren Gästen für ihren Besuch bei uns bedanken.

Am 17. Mai galt es für unsere Sportschüt-



v. l.: Matthias Neyka, Thomas Mehlborn, Thomas Imiella, Wolfram Otto

zen sich bei der Deutschen Meisterschaft der DSU Berlin zu beweisen.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns nochmals beim Autohaus „Motor Lichtenstein“ bedanken, denn für die Fahrt zu diesem Wettkampf wurde uns ein VW Bus zu sehr günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt.

Wolfram Otto wurde nach guten absehbaren Trainings- und Wettkampfleistungen erfolgreicher Deutscher Meister.

Weitere Platzierungen belegten Thomas

Mehlhorn, Jens Frömmig, Matthias Neyka und Jens Schindler.

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin solche Schießergebnisse.

Als nächster kultureller Höhepunkt wird für uns das Hohndorfer Dorffest sein.

Da haben wir wieder für unsere Gäste schöne Preise beim Armbrustschießen und am Schießwagen vorgesehen. Natürlich sorgen wir auch wieder mit Thüringer Rostern und kühlen Getränken für ihr leibliches Wohl.

Sportlich geht es dann im September mit der Deutschen Pokalmeisterschaft der DSU weiter. Bis dahin gilt es weiter fleißig und diszipliniert zu trainieren, um an die bisherigen Erfolge anzuknüpfen.

Unseren vereinsinternen Wettkampf führen wir im Herbst im Spreewald durch.

Es gehört zu einer schönen Tradition, dass uns unsere Angehörigen dazu begleiten.

Gerd Erdmann

Tischtennis

Bronzemedaille zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Senioren



Am 16.06. bis 17.06.2012 fanden die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Senioren in Nittenau (Bayern) statt. Die Hohndorfer

Uwe Wingeyer, Holger Staskiewicz, Gunter Ponikau und Karl-Heinz Barthel hatten sich in der Altersklasse 60 qualifiziert und vertraten als einzige Mannschaft Mitteldeutschland.

Es wurden zwei Gruppen mit je 4 Mannschaften gebildet. Die Hohndorfer wurden in Gruppe A gesetzt und bekamen TG Unterliederbach, TSV Dachau 1865 und TSV Lunestedt zugelost.

Am Samstag begann die Vorrunde, wo sich die jeweils die ersten beiden Plätze für die Hauptrunde qualifizierten konnten.

Die Hohndorfer mussten im ersten Spiel gegen den Norddeutschen Sieger TSV Lunestedt antreten. Hier wurde klar mit 4:0 gewonnen. Der nächste Kampf brachte in punkto Erreichen der Hauptrunde gegen TSV Dachau 1865 eine Vorentscheidung.

Staskiewicz musste gleich im ersten Spiel gegen den bayrischen Meister Blum antreten. Nach zwei knappen 11:9 Niederlagen und einem 5:9 Rückstand, sah alles nach einen Sieg des Bayern aus. Bekannt durch seine Nervenstärke, nutzte Staskiewicz eine Unsicherheit seines Gegners und gewann noch den Satz mit 11:9. Mit dem gleichen Ergebnis endete auch der nächste Satz.

Beim Stand von 2:2 hatte er seinen Gegner entnervt und gewann mit 11:7 das so wichtige Spiel. Wingeyer baute die Führung der Hohndorfer auf 2:0 aus. Als Ponikau gegen Wolf verlor und auch das Doppel Staskiewicz/Barthel sich geschlagen geben musste, gleichen die Bayern aus. Auch Wingeyer konnte eine Niederlage gegen Blum nicht verhindern und nun führte plötzlich Dachau mit 3:2. Staskiewicz ließ sich trotzdem



nicht aus der Ruhe bringen und gewann klar gegen Wolf mit 11:5, 11:3 und 11:3. Den Sack band im Anschluss Ponikau ebenfalls mit 3:0 zu und sicherte seiner Mannschaft vor dem letzten Spiel der Vorrunde den Einzug in die Hauptrunde. Die folgende Niederlage gegen TG Unterliederbach spielte da keine Rolle mehr.

Am Sonntag begann dann die Hauptrunde und die Hohndorfer hatten den Ersten der Gruppe B, Oberalster VfW, als Gegner. Hier keimten nach einen klaren 3:0 Sieg von Staskiewicz gegen den bis dahin ungeschlagenen Lois, Hoffnung für ein gutes Ergebnis. Leider wurden die anderen Spiele verloren und der Gegner siegte am Ende mit 4:1. Trotzdem blieben die Medaillenchancen erhalten. Im kleinen Finale wurde der Platz 3 gegen SV Salamander Kornwest-

heim ausgespielt. Wingeyer siegte im ersten Spiel gegen den ehemaligen Weltmeister von 1976, Jonyer aus Ungarn, mit 3:0. Danach musste Staskiewicz gegen die Nummer 1 des Gegners, den Spitzenspieler Dochtermann, antreten. Auch hier war er nicht zu bezwingen, blieb im gesamten Turnier ungeschlagen und erhöhte die Führung auf 2:0. Ponikau schaffte eine kleine Sensation gegen den zweiten Ungarn, Turzo, als er nach einem Spielstand von 2:2 und 10:5 Rückstand im Entscheidungssatz das Match noch kippte und mit 12:10 den dritten Punkt für Hohndorf holte. Nur noch ein Spiel trennte die Mannschaft von einer Medaille. Das besorgte das Doppel Staskiewicz/Barthel eindrucksvoll mit 3:0. Kornwestheim kam mit 4:0 unter die Räder und die Hohndorfer freuten sich über die hart erkämpfte Bronzemedaille.



Deutsches Rotes Kreuz DRK-Blutspendedienste

Sommeraktion 2012 mit neuem Geschenk für Blutspender des DRK



Mit ihrer Blutspende im Sommer sichern die Spender nicht nur die Versorgung der Kliniken mit den so wichtigen Blutkonserven, sondern rüsten sich gleichzeitig automatisch mit einem vielseitigen Spieleset aus, einsetzbar für Garten, Strand und zu Hause.

Wer in der kritischen Zeit der Reise-Hochsaison, die schon fast traditionell

mit einem Blutkonservenmangel einhergeht, Blut spendet, erhält vom Entnahmeteam des DRK-Blutspendedienstes in diesem Jahr als Dank ein Spieleset. Die Aktion geht in Sachsen drei Monate bis Ende September. Dieses Präsent gibt es nur beim DRK.

Bitte helfen Sie mit Ihrer Blutspende und nehmen Sie an der Sommeraktion teil.

Ausweichtermine finden Sie in der Termindatenbank unter www.blutspende.de, oder Sie können über das Infotelefon 0800/11 949 11 (Festnetz kostenfrei) erfragt werden. Der DRK-Blutspendedienst dankt allen seinen Spenderinnen und Spendern im Namen seiner Patienten ganz herzlich.

- Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht am Freitag, den 03.08.12, von 15:00 bis 19:00 Uhr in der Glück-Auf-Schule Hohndorf, Hauptstraße 18



Sommertrödelmarkt im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge

Im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge findet am Samstag, den 14. Juli 2012 ab 16 Uhr nachmittags der zweite Trödelmarkt in diesem Jahr statt.

Erinnerungen an den DDR- Geländesport – Sonderausstellung im Bergbaumuseum Oelsnitz –

Eine Sonderausstellung mit herausragenden DDR-Geländesportmotorrädern wird am 28. Juli 2012 um 14.00 Uhr im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge eröffnet. Die Eröffnung wird begleitet von einem Stammtisch ehemaliger Geländefahrer und prominenter Vertreter des DDR-Motorradports.

Kontakt:

Bergbaumuseum Oelsnitz/ Erzgebirge
Pflockenstraße, 09376 Oelsnitz/Erzgebirge
Tel. 037298 / 93 94-0, www.bergbaumuseum-oelsnitz.de

Leben mit Behinderung – Jeder Mensch hat noch Fähigkeiten

Das Aphasiker-Zentrum Südwestsachsen e.V., Sitz Stollberg, lädt zu einer Informationsveranstaltung ein

Am Donnerstag, den 26. Juli 2012, um 15:30 Uhr, findet im Mehrzweckraum der Theodor-Fliedner-Stiftung in Hohndorf, Theodor-Fliedner-Straße 1, eine Informationsveranstaltung für Behinderte, Betroffene, deren Angehörigen und alle interessierten Bürger statt, zu der der Veranstalter herzlich einlädt.

Das Aphasiker-Zentrum Südwestsachsen e.V. wurde 2004 gegründet und hat seinen Sitz am Kreiskrankenhaus Stollberg. Als Nachsorgeeinrichtung für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen, vor allem Sprachstörungen (Aphasien) informieren, beraten und betreuen wir Betroffene und Angehörige. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit besteht in der Aktivierung der Patienten und ihrer Einbindung in für sie geeignete Selbsthilfestrukturen.

Frau Elke Wohlrab vom Aphasiker-Zentrum stellt mit der „Mobilen Akademie“ ein deutschlandweit einzigartiges, Mut machendes Projekt vor, was bereits seit 2009 erfolgreich realisiert wird. Betroffene geben hier ihre Erfolge durch Reha-Maßnahmen, noch vorhandene und durch die Erkrankung neu erworbene Fähigkeiten sowie Erfahrungen bei der Alltagsbewältigung an andere Betroffene und deren Angehörige in einfachen, verständlichen und vor allem praxisbezogenen Seminaren weiter. Der Vereinsvorsitzende des Aphasiker-Zentrums, Herr Thomas Barthold, wird in einem Vortrag seine Genesungsfortschritte nach einem schweren Motorradunfall eindrucksvoll schildern. Seine Ausführungen stehen unter dem Thema „Mein Therapeut auf vier Pfoten“. Eine interessante und nicht alltägliche Geschichte aus dem Leben.

Im Anschluss bleibt Zeit für Gespräche und Diskussionen, die unter dem Titel der Veranstaltung „Jeder Mensch hat Fähigkeiten“ stehen und soll in erster Linie dazu dienen, die Inklusion behinderter Mitbürger in die Gesellschaft weiter zu vertiefen und Nichtbetroffene mehr für das Thema zu sensibilisieren.

Anzeigen

